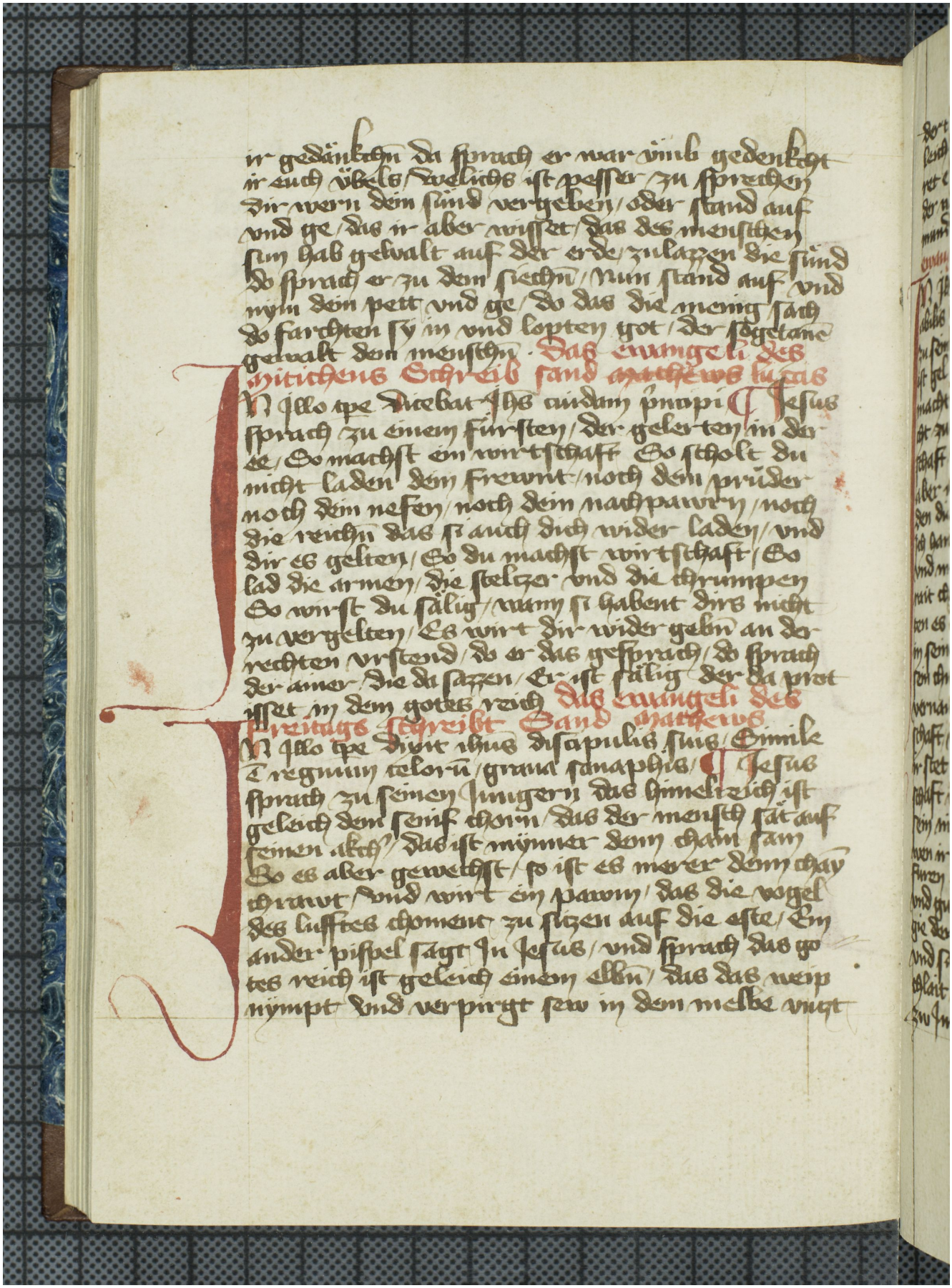
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ir gedänkchn da sprach er war umb gedenkt
ir euch übels/ welichs ist besser/ zu sprechen
dir wern dein sünd vergeben/ oder stand auf
vnd ge/ das ir aber wisset/ das des menschen
sun hab gewalt auf der erde zu lazzen die sünd
do sprach er zu dem siechn/ Nun stand auf vnd
nym dein pett vnd ge/ do das die menig sach
do furchten sy in vnd lopten got/ der solchane
gewalt den menschn. Das euangeli des
mitichens Schreib sand matheus lucas
In illo tpe dicebat ihs cuidam principi ¶ Jesus
sprach zu einem fürsten/ der geleten in der
e/ So machst ein wirtschaft So scholt du
nicht laden dein freunt/ noch dein prüder
noch dein nefen/ noch dein nachpawrn/ noch
die reichn das si auch dich wider laden/ vnd
dir es gelten/ So du machst wirtschaft/ So
lad die armen/ die stelzer vnd die chrumpen
So wirst du selig/ wann si habent dirs nicht
zu vergelten/ Es wirt dir wider gelbn an do
rechten vrstend/ do er das gesprach/ do sprach
der ainer die da sazzen/ Er ist selig der da prot
isset in dem gotes reich Das euangeli des
Freitags schreibt Sand matheus
In illo tpe dixit ihs discipulis suis/ Simile
est regnum celorum/ grano sinapis/ ¶ Jesus
sprach zu seinen jungern das himelreich ist
geleich dem senf chorn/ das der mensch sät auf
seinen akch/ Das ist münner denn chain sam
Do es aber gewechst/ so ist es merer denn chay
chraut/ vnd wirt ein pawm/ das die vogel
des luffties chomen zu sitzen auf die este/ Ein
ander pispel sagt jn Jesus/ vnd sprach das go
tes reich ist geleich einem elbn/ das das weip
nymmt vnd verpirgt sew in dem melbe vnzt